

Laibacher Zeitung.

N. 163.

Mittwoch am 19. Juli

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. In diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Am 14. Juli 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXIII. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 177. Das Schutz- und Trugbündniß zwischen Oesterreich und Preußen vom 20. April 1854.

Nr. 178. Den Zusatzartikel zu dem Schutz- und Trugbündnisse zwischen Oesterreich und Preußen, vom 20. April 1854.

Nr. 179. Die Konvention, abgeschlossen zwischen Oesterreich und der ottomanischen Pforte am 14. Juni 1854, zur Bewerfstellung der Räumung der Donaufürstenthümer von Seite der fremden Armee und der Wiederherstellung des gesetzlichen Zustandes in denselben.

Wien, 13. Juli 1854.

Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

Im General-Quartiermeisterstabe: der Oberstlieutenant Joseph Canguier zum Obersten, der Major Anton Weber zum Oberstlieutenant und der Hauptmann Eduard Bartels Ritter v. Bartberg zum Major.

Im Inf.-Regiment Herzog zu Nassau Nr. 15, der Major Karl Karger zum Oberstlieutenant, und der Hauptmann Karl Hanus zum Major;

im Peterwardeiner 9. Grenz-Infanterieregimente: der Oberstlieutenant Joseph Ritter v. Turzky, zum Obersten-Regiments-Kommandanten; der Major Michael Zastavnikov, zum Oberstlieutenant;

im Romanen-Banater 13. Grenz-Inf.-Regimente: der Oberstlieutenant Johann Weymann, des Litz-Grenz-Bataillons, zum Obersten-Regiments-Kommandanten;

im Litzler-Grenz-Bataillon: der Major Johann Pachmann, zum Oberstlieutenant und Bataillons-Kommandanten, dann der Hauptmann Peter Patas, des Oguliner-Grenz-Infant.-Regiments Nr. 3, zum Major;

im zweiten Banal, 11. Grenz-Infanterie-Regimente: der Hauptmann Anton Rossier, des Peterwardeiner 9. Grenz-Infanterie-Regiments, zum Major, und

im Dragoner-Regimente Fürst Windischgrätz Nr. 7: der Rittmeister Rudolph Ritter v. Lipka, zum Major.

Der Major-Auditor Johann Faulhaber zum Oberstlieutenant-Auditor.

Uebersetzung:

Der Major Lothar Ritter v. Berks des zweiten Banal, 11. Grenz-Inf.-Regiments, zum Peterwardeiner 9. Grenz-Infanterieregimente.

Verleihung:

Dem pensionirten Rittmeister Wilhelm Rasse, der Charakter und die Pension eines Majors.

dann bei der Hinausgabe der Zertifikate auf das, in Folge kaiserl. Patentes vom 26. Juni l. J. zu eröffnende freiwillige Staatsanlehen erlassenen Instruktion entnehmen wir folgend die für das Publikum wissenswerthe Bestimmungen.

Zur Annahme der Subskriptionserklärungen sind alle, im §. 6 der Anlehensbestimmungen vom 1. Juli d. J. erwähnten Klassen und Aemter berufen. Nur in jenen Orten, wo die Geschäfte der Filialbankkassen zugleich auch von den Beamten der Landeshaupt- (Filial-) Kasse besorgt werden, d. i. zu Brünn, Linz, Innsbruck, Triest, Graz, Lemesvar, Kaschau, Agram, Hermannstadt und Kronstadt, hat die Landeshaupt- (Filial-) Kasse nur in dieser ihrer, nicht aber in der Eigenschaft als Bankfilialkasse, die Anlehenssubskriptionen anzunehmen und die weiters sich daran knüpfenden Amtshandlungen zu besorgen. Subskriptionen, bei welchen sich die Begünstigungen der Ministerialerlässe vom 6. Juli d. J. — womit nämlich den Besitzern von Lehens- und Fideikommissgütern, den Pupillenvormündern und Kuratoren, den Gemeinden, Korporationen und den Verwaltern unter öffentlicher Aufsicht oder Kontrolle stehender Anstalten, Stiftungen, Fonde etc., besondere Erleichterungen bewilligt wurden, — vorbehalten werden, können nur bei landesherrlichen Kassen oder Aemtern, nicht aber bei magistratischen oder Bankkassen, überreicht und in Amtshandlung genommen werden.

Jede Subskriptionserklärung ist gleich bei der Uebernahme sorgfältig zu prüfen, ob sie gehörig ausgefertigt und mit der vorgeschriebenen Kautionsbegleitung ist. Diese muß wenigstens fünf Prozent des subskribirten Betrages erreichen und kann entweder in Barem (d. i. in Banknoten, Staatspapiergeld, klingender Münze zu Pari oder in drei perzentigen Zentralkassenanweisungen) oder in Effekten, oder in beiden zugleich bestehen. Von der in Barem erlegten Kautions werden die Zinsen nach §. 17 der Anlehensbestimmungen zwar berechnet, aber nicht schon beim Kautionserlage, sondern erst später ausgeglichen. Die voll eingezahlten Interimsscheine auf Aktien der österreichischen Nationalbank und umgekehrt, die Aktien der österreichischen Nationalbank ohne Verbindung mit dem Interimsscheine, werden durchgängig per Stück mit 800 fl. als Kautions angenommen. Auf Namen lautende Effekten müssen entweder bereits auf das Anlehen vinkulirt, oder doch mit einem rechtsgültigen Giro in Bianco versehen sein. Mangelhafte Effekten werden nicht als Kautions angenommen.

Subskriptionen, bei welchen bezüglich des Kautionserlages die Begünstigungen der bereits oben erwähnten Ministerialerlässe vom 6. Juli d. J. in so fern in Anspruch genommen werden, daß Rentenanzweisungen oder der den ehemaligen Grundherren Ungarns und Siebenbürgens bewilligte Vie Urbarialschuss als Kautions- und Einzahlungsmittel auf das neue Anlehen zu gelten haben, können nur bei jenen Landeshaupt- (Filial-) Kassen eingebracht werden, welche zur Besorgung der bezüglichlichen Grundentlastungsgeschäfte berufen sind, oder bei derjenigen Kassa, bei welcher die Auszahlung der zu zehrenden Grundentlastungsrente oder die Auszahlung des früheren Urbarialschusses überwiesen war. Von dieser Kasse sind sodann die nöthigen Vorstände einzuleiten, damit diejenigen Renten und Vorschüsse, welche von dem Bezugsberechtigten als Kautions auf das Anlehen bestimmt worden sind, keiner anderen Verwendung mehr

zugeführt werden können. Wird die Subskriptionserklärung und die Kautions in Ordnung befunden, so ist die erstere mit der fortlaufenden Zahl der Subskriptionserklärungen zu versehen und das Anlehenszertifikat auszufertigen.

Wenn die Kautions in Effekten erlegt wurde, ist das von der Partei abgesondert beigebrachte zweite Verzeichniß mit einer amtlichen Empfangsbefestigung, dem Amtssiegel und der Unterschrift der Beamten zu versehen und der Partei wieder zurückzustellen. Unrichtige oder korrigirte Effektenverzeichnisse werden nicht angenommen.

Die Landeshaupt- und Filial- und alle Bankkassen haben die, auf das Anlehen eingegangenen Beträge, abgesondert in den Kassestandsnachweisungen ersichtlich zu machen. Mit dem Schlusse der Anlehenssubskription, d. i. am 19. August d. J., ist auch das Journal über die Subskriptionserklärungen abzuschließen und sammt allen Beilagen unverzüglich an die Kreditshofbuchhaltung einzusenden. Während des ganzen Zeitraumes der Subskription haben alle, zur Annahme der Subskriptionserklärungen berufenen Kassen und Aemter, den politischen Behörden auf jedesmaliges Verlangen genaue Einsicht in den Fortgang der Subskriptionen zu gewähren und jede Auskunft bereitwillig zu erteilen. Ueber die Behandlung der Einzahlungsraten und der dafür hinausgebenden Interimsscheine und Anlehensobligationen wird eine eigene Instruktion folgen.

Die Landesvertretungen.

* Mit a. h. Handschreiben vom 31. Dezember 1851 wurden die Grundsätze der organischen Gesetzgebung des Reiches in den wichtigsten und dringendsten Richtungen festgestellt und unter Einem der a. h. Wille ausgesprochen, daß sofort zu den Arbeiten der Ausführung geschritten werde.

Der allerhöchste Wille hat seine getreue Vollziehung erhalten. Es ist seither ohne Unterbrechung, jedoch mit jener Bedachtsamkeit und Umsicht, welche ein so großartiges und folgenreiches Werk erfordert, daran gearbeitet worden, und bereits ist der administrativ-gerichtliche Organismus theils schon vollendet, theils der Vollendung nahe. Ihm wird die Regelung des Gemeindefens sich organisch anschließen.

Mit Artikel 35 der in Rede stehenden organischen Grundsätze wurde verfügt, daß „berathende Ausschüsse aus dem bestehenden Erbadel, dem großen und kleinen Grundbesitze und der Industrie mit genauer Bezeichnung der Objekte und des Umfangs ihrer Wirksamkeit den Statthaltereien an die Seite gestellt werden.“

Schon aus dieser allgemeinen Bestimmung ergab sich die allseitig befriedigende Gewähr, daß allen im Staate hervorragenden Interessen und durch ihre gemeinnützige Strebsamkeit beachtenswerthen Kräften die umfassendste Berücksichtigung und die zureichenden Mittel zur freien Entfaltung ihrer wohlverstandenen und wahrhaft berechtigten Bedürfnisse gesichert blieben.

Wie wir nunmehr aus verlässlicher Quelle vernehmen, ist in Vollziehung des Artikel 35 der organischen Grundsätze die Aufstellung von Landesvertretungen in jedem Kronlande beschloffen, und sind diefalls leitende Grundzüge a. h. erlassen, welche als Grundlage der für die einzelnen Kronländer festzustellenden Landesstatute zu dienen haben, und die wir hiermit ihrem wesentlichen Inhalte nach folgen lassen.

Nichtamtlicher Theil.

Die National-Anleihe.

X.

* Einer für die Kassen und Aemter, bei Annahme der Subskriptionserklärungen und Kautionen,

Die Landesvertretungen werden ihre Wirksamkeit in der allgemeinen Landesversammlung und in den Landesausschüssen äußern.

I. Von der allgemeinen Landesversammlung.

Als Mitglieder der allgemeinen Landesversammlung werden berufen werden: die von Sr. Majestät aufrecht erhaltenen oder neu zu schaffenden Landeswürdenträger; die bei den früheren Ständen berufenen gewesenen kirchlichen Würdenträger und Vorstände geistlicher Corporationen, sowie jene, welchen dieses Recht von Sr. Maj. etwa in der Folge verliehen wird; solche Mitglieder des mit dem vormals ständischen Inkolats theilten oder von Sr. Majestät ferner damit begnadigten immatrikulirten Erbadeis, welche den besonders zu bestimmenden Erfordernissen und Bedingungen Genüge zu leisten befähigt werden; die bei den früheren Ständen zugelassenen Universitätswürdenträger, sowie jene, welchen dieses Recht von Sr. Majestät etwa in der Folge verliehen wird; die Vertreter jener Städte und ehemals landtagsberechtigten gewesenen Märkte, welchen Sr. Majestät für die Zukunft das Recht der Theilnahme an der allgemeinen Landesversammlung zu gewähren finden; endlich die Mitglieder der Landesausschüsse.

Die allgemeine Landesvertretung kann nur von Sr. Majestät dem Kaiser aus besonderen Gelegenheiten und Veranlassungen einberufen werden, und hat auf die Berathung der Angelegenheiten des Landes, wozu ausschließend die Landesausschüsse berufen sind, keinen Einfluß zu nehmen.

Bei der Einberufung der allgemeinen Landesversammlung werden die zur Erscheinung berechtigten Mitglieder im Allerhöchsten Auftrage durch eigene Schreiben des Landeschefs berufen werden.

Die dem vormals ständischen Adel in den einzelnen Ländern bewilligten Auszeichnungen der Uniformen und Wappensteinen werden demselben zugestanden. Ueber die Bedingungen, unter welchen von diesen Auszeichnungen Gebrauch gemacht werden darf, sind mit Rücksicht auf die früher bestandenen Vorschriften in jedem Lande angemessene besondere Anordnungen vorbehalten.

II. Von den Landesausschüssen im Allgemeinen.

Bei der Zusammenfassung der übrigen neben der Landesversammlung in voller Selbstständigkeit bestehenden Landesausschüsse ist der Grundsatz festzuhalten, daß darin aus den Mitgliedern der allgemeinen Landesversammlung kirchliche Würdenträger und Vorstände geistlicher Korporationen, die dem Erbade angehörigen großen Grundbesitzer, landtagsberechtigte Städte und Märkte und Universitätskorporationen, ferner der sonstige große Grundbesitz und die Landgemeinden in angemessenem Verhältnisse aufgenommen und in dieselben berufen werden.

Zu den Landesangelegenheiten, auf welche sich die Einflußnahme der Landesausschüsse im Allgemeinen zu beziehen hat, gehören:

Die Maßregeln und Unternehmungen zur Hebung der Urproduktion, der Industrie und des Verkehrs, und zur Belebung des Realcredits im Lande; dann Gegenstände, welche sich auf die Theilbarkeit des Grund und Bodens und auf den Realbesitz überhaupt beziehen;

die Einrichtungen und Anstalten aus Landesmitteln, welche die Beförderung der Künste und Wissenschaften zum Zwecke haben;

die Armeeverversorgung und die Sanitätspflege im Lande innerhalb der dafür festzusetzenden Grenzen;

die wohlthätigen und gemeinnützigen Anstalten, Stiftungen und Fonde, welche aus Landesmitteln dotirt und der Obforge des Ausschusses besonders zugewiesen werden;

die Sicherstellung des Unterhaltes der Volksschullehrer;

Anträge und Gutachten zur Regelung der Konkurrenz für Pfarr-, Kirchen- und Schulbaulichkeiten;

die dem Lande obliegenden Leistungen für die Vorspann, Verpflegung und Bequartierung des Heeres und der militärischen Wachkörper;

die aus Landesmitteln unternommenen Straßen- und Wasserbauten und sonstigen Bauführungen für Landeszwede oder Landesanstalten;

das Vermögen des Credits und Schuldenwesens, die Einnahmen und Ausgaben des Landes überhaupt; endlich

alle sonstigen, die Wohlfahrt oder die Bedürfnisse des Landes betreffenden Gegenstände, bezüglich derer, nach besonderen Anordnungen die Mitwirkung des Ausschusses zu erfolgen hat.

Die Bedingungen zum Eintritte in die Ausschüsse werden in den Landesstatuten festgesetzt werden. Die Vertreter des Erbadeis, des großen Grundbesitzes und der Stadt- und Landgemeinden müssen jedenfalls im Lande ein unbewegliches Eigenthum besitzen, dessen Größe und Beschaffenheit für jedes Land entsprechend festgesetzt werden wird. Die zum Wirkungskreise der Ausschüsse gehörigen Angelegenheiten werden theils in dem großen Landesausschusse, theils in dem engeren Ausschusse besorgt. Die Namen dieser Körperschaften sind für jedes Land besonders zu bestimmen.

Kriegsschauplatz an der Donau und der griechische Aufstand.

Die neuesten Berichte aus Bukarest vom 12. Juli melden, daß sich die Türken in Giurgewo im großartigen Maßstabe verschanzen. Bis zum 12. Juli war die nach allen übereinstimmend lautenden Berichten bevorstehende Schlacht noch nicht geschlagen. Die Affaire bei Frateschi vom 10. war, wie erwähnt, nur ein Gefecht untergeordneter Art, in Folge der Rekognoszirungen Omer Pascha's veranlaßt. Das Gros der russischen Armee stand am 11. noch immer defensiv am Argis.

Laut türkischen Bulletins betrug der Verlust der Russen bei der Affaire vom 7. und 8. Juli nächst Giurgewo 3000 Mann, darunter 900 Tödt. Drei russische Eskadrons wurden von 5000 Mann irregulärer türkischer Kavallerie umzingelt und entkamen nur mit großer Mühe, indem sie sich zu der Hauptkolonne durchschlugen.

Nach Berichten aus Widdin vom 12. Juli haben am 10. bei 3000 Mann türkischer Truppen unterhalb der Mündung des Bedaflusses als Avantgarde eines stärkern Korps die Donau passiert und setzten sich in nördlicher Richtung in Bewegung. Dieses Korps marschirte wie es heißt, direkt nach Babil bei Bukarest, um von dort die Bewegungen des Omer Pascha oberhalb Giurgewo nöthigenfalls zu unterstützen und den Russen die Rückzugslinie über den Argis abzuschneiden.

Das Gefecht bei Olteniza vom 8. Juli war nicht minder blutig als jenes bei Giurgewo; die Türken besetzten zuerst die unterhalb des Ortes gelegene Insel in der Absicht, die am jenseitigen Ufer aufgestellten Geschütze zu nehmen. Die Russen vertheidigten sich aber durch längere Zeit und wichen erst dann zurück, als die türkischen Truppen mit Uebermacht herandrängten.

Nach Widdiner Berichten ist Marschall St. Arnaud am 10. in Giurgewo eingetroffen. Omer Pascha leitet die Bewegungen zur Aufstellung seiner Armee selbst und ist am 10. Juli nach Olteniza abgegangen. Am 10. hatte eine Rekognoszirkolonnie der Russen Frateschi, eine Poststation von Giurgewo gelegen, besetzt, und hat sich sodann gegen Kalugiereni in Bewegung gesetzt, wo sich ein Zusammenstoß mit den türkischen Vorposten ergab. Das Gefecht erlangte keine bedeutende Ausdehnung, endete aber mit dem Rückzuge der Russen, die bedeutende Verluste erlitten. Das russische Hauptquartier retirirte in Eile von Kalugiereni nach Bukarest. Nach Aussage von Kundschaftern macht sich unter den Russen Zaghaftigkeit bemerkbar, und man macht sich darauf gefaßt, daß die Russen in wenigen Tagen über den Pruth zurückzukeilen, die von Omer Pascha aber angebotene Schlacht nicht annehmen werden.

Aus Orsova vom 13. Juli wird berichtet, daß Sali Pascha, der Kommandant von Nikopoli, am 9. Juli mit bedeutender Heeresmacht in der Furth bei Glomunda unterhalb Nikopoli die Donau passirte und die am jenseitigen Ufer aufgestellt gewesene 8. Infanteriedivision des 3. Infanteriekorps Osten-Sacken unter dem Brigadegeneral Popoff nach einem blutigen Gefechte zurückgedrängt hat. Das Jägerregiment

Krementschuk, welches im Rückzuge in ein Kreuzfeuer türkischer Kanonen kam, stürzte die Batterie, um sich zu retten und kam glücklich durch. Am 10. hatte Sali Pascha Turnul besetzt und die Verbindung mit Iskender Beg, dessen rechter Flügel bei Islas lehnte, hergestellt. Am 10. Juli waren die Türken vollständig Herren der walachischen Donauuferlinie von Kalafat bis Olteniza.

Nach einer heute hier eingetroffenen Privatmittheilung aus Galacz hatten die Russen nach wiederholten Angriffen von Seite des Blockadegeschwaders am 8. die Position an der Sulinamündung geräumt und sich gegen Tutschkow zurückgezogen. Die englisch-französischen Schiffe haben sonach in der Mündung Posto gefaßt.

Ein Bericht aus Bukarest meldet, daß der russische General Popoff bei dem Gefechte nächst Nikopolis am 9. Juli eine gefährliche Schußwunde erhalten hat.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Eine telegraphische Depesche aus Danzig, 13. Juli, meldet:

Ein englischer Dampfer trifft so eben auf hiesiger Rhede ein. Derselbe hat die Flotte der Westmächte am 10. d. in Varosund verlassen und meldet, daß sich 46 englische und 16 französische Kriegsschiffe 37 Meilen von Kronstadt befänden. Neues nichts zu melden. Die Cholera dauert, wenn auch nur in schwachem Maße, auf der Flotte fort.

(Diese Nachricht stimmt auch mit der Meldung des „Globe“ aus Danzig vom 10. zusammen, nach welcher die Flotten von Kronstadt sich nach Varosund begeben hatten.)

Der „Russ. Invalide“ meldet aus dem baltischen Meere:

Vom 17.—24. Juni kreuzte der Feind in Geschwadern von verschiedener Stärke nach verschiedenen Richtungen. Im Angesichte Kronstadts manövrierte eine Eskadre, die sich am 20. Juni westwärts entfernte, nachdem sie einige Messungen vorgenommen und sich der Küste bis auf die Weite von etwa zwei Kanonenschüssen genähert hatte. Am 22. Juni waren bei Sessler 32 Fahrzeuge in Sicht, sie hatten daselbst Anker geworfen und segelten am 23. weiter. Einige Zeit ankerten 29 Fahrzeuge vor Penkaleut. Von Reval wurden mehrere Male Schiffe signalisirt, die nach Osten oder nach Westen steuerten. Am 20. Juni feuerte ein feindlicher Kriegsdampfer auf die Telegraphenstation bei Penkaleut, das Telegraphenhans wurde von mehreren Kugeln erreicht, jedoch Niemand getödtet oder verwundet. Der Stationschef ist der Fähnrich Margasoff III., vom Pilotenkorps der Flotte; dieser blieb zwei Stunden lang unter dem feindlichen Feuer und fuhr fort, die Pflichten seines Amtes zu erfüllen.

Der „Russ. Invalide“ meldet ferner aus dem weißen Meere:

„Am 14. Juni näherten sich drei feindliche Fahrzeuge, 1 Segel- und 2 Schraubendampffregatten, der nördlichen Einfahrt der Dwina und warfen Anker drei und eine halbe Werst von der Einfahrt. Die Feinde hielten einen Bauer an, Namens Andreas Ilina, der mit seiner Barke (Kotchmara), die mit Stokfisch beladen war, aus Monmansky-Bereg von Gurellen kam; diesem Manne raubten sie die Früchte seines Fischeinfanges, bohrten seine Barke in den Grund und ließen ihn, ohne ihn einen Bissen Brot mitnehmen zu lassen, laufen. Dann schickte der Feind eine bewaffnete Schaluppe an's Land, da er aber unsere Truppen an dem Strande bemerkte, kehrte die Schaluppe in aller Eile wieder um. Die 3 Fregatten können ihres Tiefgangs wegen übrigens die Einfahrt nicht passiren.“

Die Nachricht, daß sich die ganze Ostseeflotte von Sessler nach Varosund zurückgezogen habe, ohne etwas gegen Kronstadt unternommen zu haben, ist, wie sich jetzt zeigt, durch das für den Postdienst der großbritannischen Flotte engagirte englische Handelsdampfschiff „Nikolaus I.“ am 12. nach Danzig gebracht worden.

„Daily News“ gibt für den Rückzug die mehr als gewagte Erklärung, die Cholera wüthe in Kron-

Stadt, und der Admiral habe seine Leute nicht ohne Noth in der Nähe der Seuche halten wollen.

Dagegen erklärt der „Advocatus“: die englische Regierung habe dem tapfern Admiral die zum Angriff nöthige Vollmacht verweigert.

Oesterreich.

Wien, 16. Juli. Aus London und Paris sind heute telegraphische Berichte eingetroffen, welche darin übereinstimmen, daß die Veröffentlichung der neuen Anleihe von der dortigen Geldwelt sehr günstig aufgenommen wurde und daß jedenfalls auch vom Ausland an eine lebhaftere Theilnahme gehofft werden darf. Londoner Bankhäuser haben auch schon an hiesige Geschäftsfreunde Aufträge zur Subskription erteilt.

Die Zentralbuchhaltung für die Kommunikationsanstalten hat bereits unter ihren Beamten eine Subskription auf das neue Anleihen veranlaßt. Von 164 Bewerbern wurde der ansehnliche Betrag von 36 200 fl. gezeichnet.

— Die Arbeiten wegen Fortsetzung der Telegraphenlinie von Hermannstadt bis zur walachischen Grenze werden noch im Monate August beginnen. Die Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers ist bereits erfolgt.

— Von Seite des Gemeinderathes und Magistrates der Stadt Wien sind zur möglichst kräftigen Förderung der Subskriptionen an dem großen Anleihen bereits alle erforderlichen Einleitungen getroffen. Während einerseits im Schooße der Gemeindevertretung unausgesetzt Beratungen behufs der Theilnahme der Stadt Wien mit allen zu Gebote stehenden Mitteln aus dem Gemeindevermögen stattfinden, setzt das Magistratspräsidium sich mit den Vorständen der Vorstadtgemeinden, der Gremien, Innungen und der sonstigen gewerblichen Korporationen sowohl schriftlich als mündlich in das Einvernehmen und veranlaßt die Bildung von Komite's in den Vorstädten aus Bürgern der Residenz, um nach allen Richtungen hin auf das vollständige Gelingen dieser wichtigen Finanzmaßregel der Regierung hinzuwirken.

Wien, 17. Juli. Laut Erlasses vom 10. d. M. hat sich das k. k. Handelsministerium bestimmt gefunden, den Correspondenzen, welche von den Statthaltern und Landesregierungspräsidenten in den Kronländern und von den Vorständen der Statthaltereiabtheilungen in Ungarn an Privatpersonen zu dem Zwecke gerichtet werden, um das mit dem a. h. Patente v. 26. Juni d. J. angeordnete freiwillige Anleihen zu fördern, die portofreie Behandlung zu bewilligen.

Deutschland.

Berlin, 12. Juli. Die „Zeit“ meldet: Ihre k. k. Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie wird in dieser Woche hier eintreffen, nachdem sie dem Dresdener Hofe einen Besuch abgestattet hat.

Die „N. Münch. Ztg.“ schreibt:

Es ist das Gerücht verbreitet worden, daß das Ausstellungsgebäude, nach der feierlichen Eröffnung der Ausstellung am nächsten Samstag, noch auf acht Tage wieder geschlossen werde. Die betreffende Angabe ist durchaus falsch. Nur am Sonntag den 16. bleibt das Ausstellungsgebäude, weil die für die Feierlichkeit der Eröffnung getroffenen Arrangements wieder beseitigt und an deren Stelle die Einrichtungen zum Besuche der Ausstellung wieder geordnet werden müssen, geschlossen. Montag den 17. dagegen wird das Ausstellungsgebäude zum Besuche des Publikums bereits geöffnet und eine weitere Unterbrechung wird nicht stattfinden.

Italien.

Turin, 10. Juli. Piemontesischen Blättern zufolge werden im Königreiche Neapel fortwährend große militärische Übungen betrieben. Besonders soll Gaeta stark besetzt und mit Proviant und Munition versehen werden.

Frankreich.

Paris, 10. Juni. Zu Toulon und Marseille fangen die Truppen- und Materialeinschiffungen nach

dem Oriente neuerdings wieder lebhaft an. Zu Toulon werden bald über 4000 ausgehobene Zimmerleute bei den Schiffsbauten angestellt sein. Das aus 14 Schrauben-Linienschiffen bestehende vierte oder Reservegeschwader, wird, wie es heißt, 2 Divisionen bilden, deren eine zu Brest, die andere zu Toulon liegen wird, letztere unter dem Befehle des Vizeadmirals Duvoidien, gegenwärtig Seepräfect von Toulon. Es bestätigt sich, daß dem Haupttheile der Ostseeflotte der Hafen von Brest als Winterstation angewiesen ist, insbesondere dem Admiralschiffe, sodann sieben anderen, drei Fregatten, zwei Transportschiffen und fünf Dampfkorvetten.

Die Regierung läßt die spanischen Flüchtlinge überwachen. Einige sind verhaftet, andere angewiesen worden, ihren Wohnort nicht zu verlassen. General Concha ist zu Bordeaux internirt.

Ein Bericht an den Marschall St. Arnaud macht eine haarsträubende Schilderung von den Gräueltthaten der Baschi-Bosuks. Alle Dörfer zwischen Varna und Bazarischik sind von ihnen geplündert und in Brand gesteckt worden. Bazarischik, das mit seiner unmittelbaren Umgegend mehr als 20,000 Einwohner zählte, ist jetzt verlassen und in Trümmer gesunken.

Paris, 12. Juli. Am 12. d. M. wurde die Königin von England in Calais erwartet. Graf Walleski, französischer Gesandter am englischen Hofe, sollte noch früher eintreffen, um die Ankunft Ihrer Majestät der Königin anzuzeigen. Die beiden Sovereins dürften am Meere zusammentreffen.

Das türkische Anleihen in Paris ist dem Abschlusse nahe, oder in diesem Moment schon abgeschlossen.

Beträchtliche Quantitäten von Mehl und Heu sind mit der Bestimmung, nach der Ostsee abgeführt zu werden, aus Paris nach Havre geschafft worden.

Spanien.

Die französl. Journale veröffentlichen folgende telegraph. Depeschen:

Madrid, 7. Juli.

Die Rebellen haben ihren Rückzug begonnen. Aranjuez wurde vollkommen von ihnen verlassen und die Eisenbahn von dort nach Madrid ist wieder in fahrbaren Stand gesetzt worden. Die Vorposten der königl. Truppen sind in Vilase, das von den Aufständischen geräumt wurde, während der Nacht eingerückt. Letztere befinden sich in Lemblique, in der Entfernung von 4 Leguas von den treuen Truppen. Die Kolonne, welche die Rebellen verfolgt, wird von dem Kriegsminister befehligt. Hundert reumüthige Soldaten und sechs Offiziere haben die rebellischen Generale verlassen und sich freiwillig gestellt. Die Route der Rebellen ist vollkommen. Madrid ist ruhig und die Nachrichten aus den Provinzen lauten befriedigend.

Bajonne, 9. Juli. Madrid, 7. Juli. Die Rebellen setzen ihre Rückzugsbewegung auf Madrides und Mora fort. Die königlichen Truppen sind zwischen Aranjuez und Villasequilla. Sie werden die Rebellen schlagen, wenn es ihnen gelingt, sie zu erreichen, bevor sie die Grenze überschritten haben. Uebrigens herrscht allenthalben die vollkommenste Ruhe.

Nach einem Berichte der „autographirten Correspondenz“ vom 6. Juli übernachteten die Insurgenten, nachdem sie Aranjuez verlassen, zu Lemblique und wandten sich dann auf Alcazar de San Juan. Sobald Salamanca ihren Rückzug erfuhr, versammelte er 400 Arbeiter, welche schleunigst die Eisenbahn und den Telegraphen wieder herstellten.

Am 6. Früh brachte Salamanca bereits auf der Bahn 400 Mann Gensd'armie nach Villasequilla; die aus allen Waffengattungen bestehende Expeditionskolonne sollte auf der Bahn befördert werden. Kleine Abtheilungen der Aufständischen bleiben unterwegs zurück, um sich zu unterwerfen.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Juli. Nachdem Admiral Mourier, der das zum Kreuzen bestimmte Geschwader befehligt, seine Flagge auf der Fregatte „Bellona“ aufgezo-gen, sind sämtliche dänischen Kriegsschiffe, die

bisher hier lagen, von Kriegsdampfschiffen bugsiert, südwärts abgegangen. Nur das Dampfschiff „Thor“ ist einer nothwendigen kleinen Reparatur wegen noch hier zurückgeblieben, wird sich indessen unmittelbar nach Beendigung derselben dem übrigen Geschwader anschließen.

Rußland.

Das „See-Magazin“ enthält folgende Verfügung:

Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst zu befehlen geruht, daß bei der Auswechslung von Gefangenen nachstehende Maßregeln beobachtet werden sollen: 1. Bei Anträgen der türkischen Regierung in Betreff der Auswechslung von Gefangenen sind nur eingeborne Türken gegen Russen auszuwechseln. 2. Bei Anträgen von Befehlshabern französischer Truppen ist die Auswechslung nicht anders zu bewerkstelligen, als gegen eingeborne Franzosen. — und bei Anträgen von Befehlshabern englischer Truppen gleichfalls nicht anders, als gegen eingeborne Engländer. Dieser allerhöchste Befehl wird durch das Inspektions-Departement des Marineministeriums dem Marine-Resort zur Kenntniß und Nachachtung gebracht.

Ägypten.

Alexandrien, 7. Juli. Der piemontesische Kaufmann und Konsular-Agent in Chartum, Herr Alessandro Baudet, ist auf der Rückreise von einer Handelsexpedition nach dem weißen Fluße von den Negern nebst seinen 15 arabischen Begleitern erschlagen worden.

Amerika.

New-York, 28. Juni. Ueber New-Orleans liegen telegraphische Depeschen aus Vera-Cruz vom 28. ult. vor. Santa Anna hatte die Verhängung des Belagerungszustandes über Städte, Distrikte und Departements verfügt, die sich der Regierung widersetzen würden. Die Cholera wüthete mit großer Heftigkeit in Mexiko und raffte an Einem Tage 200 Personen hin; darunter Mr. Barkeley, den Sekretär der britischen, Senor Bustamente, den Sekretär der spanischen Legation, und die edle, vielgeliebte Frau Sonntag, Gräfin Rossi. Sie starb am 17. und scheint sechs Tage gelitten zu haben; denn am 11., wo sie in „Lucrezia Borgia“ auftreten sollte, erscheint die erste Notiz, daß sie einen Choleraanfall erlitten habe. Ihr Hinscheiden erregte bei der Stadtbevölkerung das lebhafteste Mitgefühl. Sie wurde am 19. bei der Kirche von San Fernandez bestatet; eine große Menschenmenge, darunter die Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft begleiteten den Leichnam zur letzten Ruhestätte; auch mehrere der Gesandten hatten sich dem Zuge angeschlossen; es war die letzte Ehre, die Europa der großen Künstlerin auf fremdem Boden erzeigen konnte. (Mlle. Sonntag soll nach England geschrieben haben, daß man ihr ihre Kinder nach Amerika bringe. Ob diese schon auf der Reise sind, ist nicht bekannt.)

In der Hauptstadt Mexiko hatte die Cholera nach dem 19. etwas nachgelassen. Aus dem Süden fehlen verlässliche Nachrichten. Der definitive Abschluß des Gadsden-Traktats war noch nicht bekannt.

Neueste Post.

Wien, 17. Juli. Ueber die Bewegung der vereinigten Flotte, welche der Zahl der Segel nach, eine Menge Transportschiffe bei sich hatte, war man, einer Meldung aus Odessa vom 7. d. M. zu Folge, dort der Ansicht, daß es Anapa und Noworossisk gelten dürfte. Diese beiden Orte sind die letzten Punkte an der kaukasischen Küste, welche von den Russen besetzt gehalten werden. Die Garnisonen derselben sollen im Ganzen 12.000 Mann betragen. Die Befestigungen um Odessa wurden neuerlich durch eine beträchtliche Anzahl von 36pfündigen Kanonen und Bombenkesseln vermehrt, welche in den letzten Tagen aus dem Innern Rußlands daselbst anlangten. Die Stärke der Besatzung von Odessa und der Umgebung wird zu 25.000 Mann veranschlagt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 17. Juli Mittags 1 Uhr.

Der günstige Eindruck, welchen der Artikel der österreichischen Correspondenz im Vereine mit höheren auswärtigen Notierungen hervorrief, äußerte sich in dem bedeutenden Rückgange der fremden Wechsel und Baluten, welcher gegen die letzte Notierung 1 1/2 bis 2 pSt betrug.

Das Geschäft der Fonds war matt, die Kurse wichen um 1/2 pSt.

Aktien waren fast ganz geschäftlos und niedriger.

Amsterdam 107 Brief. — Augsburg 129 1/2 Bf. — Frankfurt 128 1/2 Brief. — Hamburg 95 1/2 Bf. — Livorno 125 1/2 Brief. — London 12.33 Brief. — Mailand 127 1/2 Brief. — Paris 151 Brief.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 %	84 1/2 — 85
detto S. B. " 5 %	98 — 98 1/2
detto Gloggnitzer m. R. " 5 %	91 — 91 1/2
detto " " 4 1/2 %	74 1/2 — 75
detto " " 4 %	67 1/2 — 68
detto v. J. 1850 mit Rückz. 4 %	89 1/2 — 89 3/4
detto 1852 " 4 %	87 — 87 1/2
detto " " 3 %	54 1/2 — 55
detto " " 2 1/2 %	42 — 42 1/4
detto " " 1 %	17 1/2 — 17 3/4
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5 %	83 — 83 1/2
detto anderer Kronländer	82 — 82 1/2
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834	225 1/2 — 226
detto detto 1839	126 1/2 — 126 3/4
detto detto 1854	88 1/2 — 88 3/4
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	57 — 57 1/2
Obligat. des L. V. Anl. v. J. 1850 zu 5 %	102 1/2 — 103 1/2
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1256 — 1258
detto ohne Bezug	1050 — 1052
detto neuer Emission	987 — 989
Comptobank-Aktien	98 1/2 — 98 3/4
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	170 1/2 — 170 3/4
Wien-Maader	82 1/2 — 82 3/4
Budweis-Linz-Gmündner	282 — 284
Preßb. Lyrn. Eisenb. 1. Emission	20 — 25
2. " mit Priorit.	30 — 35
Dedenburg-Wien-Neustädter	60 — 60 1/2
Dampfschiff-Aktien	585 — 586
detto 11. Emission	—
detto 12. do.	570 — 572
detto des Lloyd	558 — 560
Wiener-Dampfmühl-Aktien	132 — 133
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5 %	98 — 99
Nordbahn detto 5 %	91 1/2 — 91 3/4
Gloggnitzer detto 5 %	82 — 82 1/2
Donau-Dampfschiff detto 5 %	87 1/2 — 88
Como-Mentcheine	13 1/2 — 13 3/4
Güterhahn 40 fl. Lose	85 — 85 1/2
Windischgrätz-Lose	29 1/2 — 29 3/4
Waldstein'sche " "	29 — 29 1/2
Regelwisch'sche " "	10 1/2 — 10 3/4
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio	31 — 31 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 18. Juli 1854.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	84 3/8
Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5 %	102 7/8 fl. in G. M.
Anleihe vom Jahre 1854	88 3/8 fl. in G. M.
Aktien der Niederösterr. Comptobank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	488 3/4 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	1251 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1685 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	578 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 18. Juli 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulb.	127 3/4 Bf. llo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. subd. Ver.) eine Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	126 3/4 Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	94 1/4 Bf. 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-20 Bf. 3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	126 Bf. 2 Monat.
Paris für 300 Franken . . . Gulb.	148 3/4 Bf. 2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden . . . para	220 31 Z. Sicht.
R. R. vollw. Münz-Ducaten . . .	32 1/4 pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 17. Juli 1854.

	Gulb.	Brief.
Kais. Münz-Ducaten Agio	34 1/4	34
detto Rand- detto	33 3/4	33 1/2
Napoleons d'or	10 9	10.7
Souverains d'or	17.42	17.40
Friedrichs d'or	10.19	10.17
Preussische "	10.35	10.33
Engl. Sovereigns	12.29	12.37
Russ. Imperiale	10.23	10.22
Doppel "	35	35
Silberagio	29 1/2	29

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 14. Juli 1854.

Hr. Helene Gräfin v. Lanthieri, Private, von Wippach nach Neuhaus. — Hr. Sophie Freifrau v. Sobel, Majorsgattin, und — Hr. Friedrich Wilhelm Schmidt, k. preuß. Hauptbankkass.-Rechnungsführer, beide von Wien nach Triest. — Hr. Ferdinand Freiherr v. Sternbach, Herrschaftsbesitzer; — Hr. Charles D. Van Vennel, k. schwedischer Konsul in Smyrna; — Hr. Josef Wallerstein, Partikulier, und — Hr. Josefina Uroedi, Besizerin, alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Eberwein, Justizroth; — Hr. Dr. Rudolf Hercher, Gymnasial-Professor; — Hr. Dr. Wilhelm Rencke, Schuldirektor; — Hr. Dr. Päs,

Oberlehrer; — und Hr. Friedrich Schulte, Papierfabrikant, alle 5 von Wien nach Venedig. — Hr. Ludwig v. Melzl, Regierungs-Assessor, von Graz nach Triest. — Hr. Josef Pressburger, Dr. der Medizin, von Triest nach Großkanischa. — Hr. Jakob Schelliesnik, Güterinspektor, von Rohitsch nach Klagenfurt. — Hr. Friedrich Köllendorfer, Privatier, von Ziume nach Ugram.

Nebst 150 andern Passagieren.

3. 413. a Nr. 220.

Kundmachung.

Zum Schlusse des laufenden Schuljahres wird Samstag den 29. d. M. um 8 Uhr in der Domkirche das heil. Dankamt und hierauf um 9 Uhr im Saale der bürgerl. Schießstätte die Prämien-Vertheilung Statt finden; wozu alle Gönner und Freunde der Lehranstalt hiemit höflichst eingeladen werden.

R. k. Gymnasial-Direktion.

Laibach am 18. Juli 1854.

3. 1092 (3) Nr. 2796.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, als Handelsenate, wird bekannt gemacht, daß das Handlungshaus Baumgarten et Kemp. dem Herrn Anton Funk die Firmirung pr. Procura übertragen habe, und dieses im Merkantil-Protokolle eingetragen wurde.

Laibach am 4. Juli 1854.

3. 1118. (3) Nr. 2782.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, als Handelsenate, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Herren Arnstein & Eskes die protokollierte Procura der Herren Anton Funk und Dominik Pernsteiner, hinsichtlich der k. k. priv. Zuckerraffinerie Laibach gelöst, und dafür die dem Herrn Ludwig Kranz vom 15. Juli 1854 an ertheilte dießfällige Procura protokolliert worden ist.

R. k. Landesgericht Laibach, als Handelsenate am 11. Juli 1854

3. 1127. (2)

Msr Charles de Paris hat die Ehre anzuzeigen, daß er in Laibach bis nächsten Sonntag, den 23. d. M., täglich Vorstellungen in seiner zoologischen Gallerie geben wird; vorzüglich wird auf die Zählung der Thiere aufmerksam gemacht. Msr. Charles wird nämlich dießfalls in die Käfige sämtlicher Thiere treten und dieselben hierauf im großen Käfige vereinigen, darauf die Kunststücke des Elephanten Bezi und die Vertheilung von 70 Kilogrammen rohen Fleisches an die fleischfressenden Thiere zeigen, was täglich Abends 6 Uhr stattfindet.

Eintrittspreis: Von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags: I. Platz 18 kr., II. Platz 12 kr., III. Platz 6 kr.

Bei der großen Vorstellung um 6 Uhr Abends: I. Platz 24 kr., II. Platz 18. kr., III. Platz 9 kr.

Das Abonnement für eine Person, welche zu jeder Zeit die Gallerie besuchen kann, ist 1 fl.

Der Aufenthalt wird sich nur auf zehn Tage beschränken.

3. 963. (1)

Ein Wort über die Zahn-Pasta*) des Dr. Guin de Bontemard, Arzt in Rheinsberg.

Ich habe diese viel gerühmte Zahn-Pasta nun an mir selber versucht, und kann daher aus eigener Erfahrung über deren

Vorzüglichkeit ein Urtheil fällen. Ich wurde zu ihrem Gebrauche hauptsächlich durch ein Paar lose Zähne, welche mir beim Essen sehr hinderlich waren und mir daselbe oft ganz verleideten, veranlaßt: das sie umkleidende Zahnfleisch war stets geschwollen und äußerst empfindlich. Ich muß bekennen, daß schon nach dreimaligem Gebrauche dieses Mittels der letztere Uebelstand gänzlich gehoben war, und jetzt nach achtägiger Anwendung — wenn auch die Zähne noch nicht wieder ganz fest sitzen — vermag ich doch meine Speisen wieder mit Vergnügen zu verarbeiten. Da es zum Reinigen der Zähne mittelst dieser Zahnseife nicht auf ein starkes Reiben derselben mit der Bürste ankommt, weil die auflösende Eigenschaft jener alle Unreinigkeiten bald beseitigt, so rathe ich eine ganz weiche Zahnbürste an, mit welcher man auch das Zahnfleisch selbst reiben kann, während eine härtere daselbst sehr empfindlich berührt.

Ich kann noch bemerken, daß der Preis dieser Pasta wirklich sehr niedrig gestellt ist, indem man mit einem Päckchen vollkommen ein halbes Jahr ausreichen kann, denn ein dreimaliges Hin- und Herreiben mit der nachgemachten Bürste auf den Rücken reicht hin, um so viel Masse darauf zu bringen, daß sogleich beim Reiben der Zähne hin und her ein dicker Schaum entsteht, welcher durch alle Zahnlücken hindurchdringt.

Dr. Brosius, k. preuß. Kreis-Physikus in Steinfurt.

*) In Laibach nur allein echt zu haben bei Alois Kaifell, sowie auch in Capodistria: Apoth. Gio. Dellise, Görz: G. Grignani, Klagenfurt: Apoth. Anton Weinig, Triest: Apoth. Anton Zampieri und Sign. Weinberger, und in Villach bei Math. Fürst.

4000 fl.,

auf eine bedeutende Realität am ersten Satz intabuliert, werden gegen Cession abzugeben gesucht.

Das Nähere im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 1061. (3)

Der neue Gasthof „zur Stadt Meran“ in Marburg, gegenüber dem Bahnhofe, wird am 8. Juli d. J. eröffnet.

Durch Zahl und Gemächlichkeit der Zimmer, durch Kche, Keller, Bedienung und Billigkeit Fremde und Heimische zufrieden zu stellen, ist das Streben des Eigenthümers.

Wilhelm Ehrenberg.

3. 1146. (1)

Im neuen Markt Nr. 199, im zweiten Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern nebst einem Vorzimmer, Kche mit Sparherd, dann Holzlege, zu Michaeli zu vergeben.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 1095. (3)

In der Salendergasse, Nr. 192, sind zwei Wohnungen, eine im 3ten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Keller, Kche etc.; die 2. im 4ten Stocke, bestehend aus 3 Zimmern, Keller, Kche und Dachkammer, zu Michaeli zu vergeben.

Das Nähere beim Hauseigenthmer im 1ten Stock daselbst.

Im Hause Nr. 132, in der Rothgasse, ist ein mittelgroßes Quartier von Michaeli an zu vermieten.

Näheres im ersten Stock beim Hauseigenthmer.

3. 1122. (2)

Die Wirthshaus-Lokalitäten

in Trendenthal sind von Michaeli l. J. an zu verpachten. Das Nähere bei dem Eigenthümer